

Protokoll des 3. Treffen der AG Globale Musik im ifm

21.12.2017, 11 Uhr, Gemeindesaal der Lutherkirche, Martin-Luther-Platz 2-4, 50677 Köln

Anwesend:

1. Begrüßung der Versammlung durch die Sprecher der AG Globale Musik im ifm, Lale Konuk, Elke Moltrecht, Birgit Ellinghaus und Jan Krauthäuser.
Elke Moltrecht ist entschuldigt. Jan Krauthäuser begrüßt die 18 Anwesenden mit einem kurzen Rückblick. Da wir Teil eines offiziellen Vereins sind, muss die Versammlung einige Formalien berücksichtigen. Birgit Ellinghaus, die zu einem von drei Vorständen des gesamten ifm gewählt worden ist, übernimmt die Versammlungsleitung. Von der Vollversammlung des ifm e.V. wurde letzte Woche eine Satzungsänderung beschlossen. Die AG Globale Musik im ifm e.V. ist, wie jede der Sparte sechs Sparten (Alte Musik, Neue Musik, Klassik, Global Musik, Jazz, Elektronik & Klangkunst), mit jeweils einer Stimme im Sprecherrat vertreten.
Es wird nun diskutiert, wie wir unsere Interessen besser vertreten können, innerhalb des ifm und darüber hinaus? Andere Sparten bekommen bisher mehr vom Kuchen ab. Das wollen wir ändern!

2. Genehmigung der Tagesordnung – keine Ergänzung/Bemerkung. Ist genehmigt.

3. Bericht aus dem ifm (neuer Vorstand, Satzung, Fortgang Musiknacht, Website/ FB AG Globale Musik)

Birgit wird zum Amt gratuliert. Wir sind jetzt offiziell eine Sparte innerhalb des ifms. Die Sparten können aber auch Mitglieder haben, die nicht Mitglied im ifm sind. Es ist aber sinnvoll Mitglied des ifm e.V. zu sein, weil wir dann gegenüber der Stadt und den Fördergebern besser argumentieren können. Die Stadt kann uns nun nicht mehr ignorieren. Die Mitgliedschaft im ifm ist grundsätzlich kostenlos. Wer Lust und Interesse hat, kann auch als Mitglied aktiv werden. Man kann sich auch in mehreren Sparten engagieren, aber eine Mitgliedschaft reicht. Es wird aufgefordert die Aufnahmeformulare unter Freunden und Kolleg/Innen zu verbreiten, damit wir mehr werden. Vorstandsmitglieder bzw. Sprecher sind Daniel Mennicken von ON. Tobias Kassung aus der Klassik und Birgit Ellinghaus aus der AG Globalen Musik.

Mit der neuen Satzung können auch Nicht-Musiker, die einen professionellen Zugang zur Szene haben, Mitglied werden, wie Freie Journalisten, Manager, Techniker etc.

Gegenüber dem Kulturamt ist es für den weiteren Dialog erforderlich, dass alle Sparten eine juristisch korrekte Formation bilden d.h. eine Geschäftsordnung verabschieden, damit sie für politische Gremien und Verwaltung identifizierbar sind und so nach und nach an Bedeutung gewinnen.

Es gibt aktuell zwei politische Statements des ifm: Eines zur Bespielung des Ebertplatzes. Ein weiteres zur Kürzung der Akademie der Künste der Welt, der ohne Vorwarnung 40 % des Etats gestrichen wurde. Es gibt zwar kritische Impulse zur Akademie, aber die Art und Weise der Kürzungen war nicht korrekt und geschickt.

Der ifm Projekte e.V. war bisher der Ausrichter der Musiknacht in Kooperation mit einer offenen Plattform des ifm. Diese beiden Konstruktionen sind im neuen ifm e.V. nun zusammengefließen. Satzung liegt aus bzw. ist dem Protokoll angehängt.

Über die Frage ob und wie die Musiknacht weiter gehen wird, gibt es eine Diskussion, die noch nicht abgeschlossen ist. In den beiden letzten Versammlungen gab es relativ viele Stimmen, dass man pausieren soll. Aber es gibt auch Stimmen, die sagen, daß es fatal wäre auszusetzen, aus Angst daß bestimmte Zuschüsse oder Kooperationen wegfallen könnten. Aufgrund einiger Unruhen gab es dieses Jahr nur eine kleine Musiknacht. Man versucht neue Ideen zu entwickeln, die aber noch nicht eingebaut wurden. Jan schlägt vor, diese Ideen

schon für den Herbst weiterzuentwickeln. Der Schwung könnte sonst verloren gehen. Jede Sparte sollte dazu eine Meinung bilden und bis Ende Januar dem ifm kundtun. Die andere Position besagt, daß es eine neue Form unserer Szene mit einer anderen Reichweite mit adäquaten Möglichkeiten der Präsentation entwickelt werden soll. Wir können das hier heute andiskutieren, aber es muß nicht entschieden werden. Die Befürchtung, daß die Gelder der Stadt verloren gehen könnten, ist unbegründet. Der Stichtag für Förderanträge 2018 ist normalerweise der 31.12.2017. Aber das ist geklärt worden. Hauptsächlich wurde die Unverhältnismässigkeit der Verteilung der Honorare für Musiker (160 €) und die hohen Organisationskosten kritisiert. Allerdings würden bei einer Gagenaufstockung immer noch genügend Kritikpunkte an der Konzeption bestehen. Die Entstehung der Musiknacht muß bei aller Kritik bedacht werden. Zahlungen für Musiker waren immer als Aufwandsentschädigung gedacht und nicht als Honorar. Man bewirbt sich als Musiker für das Festival und nicht umgekehrt. Daher ist aus dieser Perspektive die Gagenhöhe gerechtfertigt. Musiker/Sänger fühlen sich jedoch in diesem System schlecht behandelt. Als Bandleader ist man auch in der Position, gerecht gegenüber den Mitgliedern zu bleiben und alle gleich zu entlohnen und nicht das Honorar wieder zu drosseln, wenn in diesem Fall Sponsoren abspringen. Die Absagen sollte man zeitig kundtun. Man kann nicht so viele Bandmitglieder bei der Stange halten. Diese beiden Punkte sollte man bei der Neukonzeption berücksichtigen.

Die Musiknacht ist eine Showcase-Veranstaltung, wo sich Musiker weit über die Grenzen hinaus präsentieren können. So etwas gibt es in allen Ländern. Überall gibt es Orte, wo sich Bands manchmal mit internationaler Beteiligung präsentieren können. Die werden gefördert von öffentlichen Stellen. Festivalmacher werden eingeladen, um einen Dialog zu gestalten. Diese Festivals leben davon, daß die Musiker keine Gagen bekommen, aber dafür medial präsent sind. Das ist in Köln nicht der Fall. Falls wir zukünftig ein Format wollen, das neue Kooperationsmöglichkeiten bietet, so muß es konzeptionell gegenüber der bisherigen Musiknacht verändert werden. Deutschland ist eine absolute Diaspora, was solche Veranstaltungsformate angeht.

Vorschläge und Ideen/Vorstellungen/Erfahrungen können von alle Mitgliedern der AG Globale Musik (ifm Mitglieder und frei Assoziierte AG Mitglieder) geschickt werden an die Adresse: globalflux@albakultur.de .

Daraus entwickeln die Sprecher der AG Globale Musik ein Papier mit den verschiedenen Positionen und schicken sie Ende Januar an den ifm e.V..

Eine Idee ist es in Kölner Stadtteilen wie beispielsweise von der Südstadt bis nach Zollstock, Orte zu präsentieren, Biotop zu erkunden und Möglichkeiten zu bieten, um mehr über das musikalische Leben zu erfahren. Das erfordert mehr Beteiligung der Akteure.

Wir sollten pragmatischer vorgehen. Wie kann man die Ideen strukturiert an die Gesamtgruppe weiter geben ?

Bestimmte Leistungen werden ehrenamtlich erbracht und andere hauptamtlich.

Die Frage ist, ob man zwei Jahre braucht, um konzeptionellen Änderungen zu entwickeln oder man diesen Prozeß sukzessive macht. Man sollte besser am Ball bleiben, als daraus ein Theorem zu machen?

Von Außen fragt man sich, was der Mehrwert für die Musiker ist. Wenn es Mehrwert gibt, , dann machen sie auch mit. Die Wahrnehmung der bisherigen Musiknacht ist aber, sie hauptsächlich etwas fürs Publikum ist. Dann sollte man anstreben, daß die Musiker einen höheren finanziellen Ausgleich bekommen. So hat jeder etwas davon. Aber so wie sie bisher gelaufen ist, hat hauptsächlich das Publikum einen Vorteil.

Der geistige Mehrwert sollte noch mehr verstärkt werden, zum Beispiel durch mehr Begegnung und Austausch oder Kooperation. Medien- und Werbepräsenz ist bei der Musiknacht schon ganz gut. Aber die Veranstaltungen sollten besser gebündelt werden, damit die Veranstalter die Möglichkeit haben, sich die Bands anzuschauen.

Früher haben Gruppen verschiedener Sparten für die Musiknacht für besondere Programme zusammengearbeitet: z.B. Alte Musik und Globale Musik oder Elektronik. Man hatte ein weit gefaßtes Thema und ein Konzertprogramm dazu erarbeitet. Das war ein Mehrwert, der aber

für die Musiker einen großen Aufwand bedeutet hat, der sich zuletzt nicht mehr rechtfertigen ließ.

Wie kann man die Musiknacht wirksamer oder politischer machen? Dafür müssen die Musiker das Heft in die Hand nehmen und es nicht den Funktionären überlassen.

Die Facebook-Seite der AG Globale Musik wurde von der Arbeitsgruppe erstellt, aber es wurde bisher noch nichts gepostet. Was gepostet werden soll, sollte erst besprochen werden. Man sollte eine pragmatische Lösung finden, wie man die Veranstaltungen als Event im Kalender anlegen kann. Wer macht die Auswahl? Gehört jemand zur globalen Musik dazu, wenn er nicht aus Köln kommt? Bisher besteht eine Art Redaktion aus drei. Sie soll eine Liste von Regeln erstellen, die wir dann beim nächsten Mal gemeinsam diskutieren. Es gibt auch die Möglichkeit zukünftig über den ifm e.V. einen Konzertkalender zu erstellen. Diese Funktionen werden von der Sparte Jazz und Elektronik & Klangkunst zur Übernahme durch alle Sparten entwickelt.

4. Planung des Festes der AG Globale Musik am 12.01.2018 in der Lutherkirche
Für die Globale Musikclub-Nacht werden besondere Orte ausgewählt werden, wo sich die Szene trifft. Ein schönes Fest ist dabei entstanden. Wir haben die Möglichkeit von 18:30 bis 20 Uhr eine Diskussion zu organisieren. Was können wir zur Verbesserung der Globalen Musik machen? Wer sind wir und was ist wichtig für uns? Es gibt ein Papier der Allianz der Freien Kultur. Das kann vorgestellt und diskutiert werden. Für die Selbstorganisation brauchen wir auch Unterstützung. Charta der Weltmusik, Fragen von Mobilität, Reisen und Visa bis hin zu Fördermöglichkeiten.
5. Hinweis auf Deadline: Für Anträge von Künstlern, Bands und Projekten zur Projektförderung Musik an die Stadt Köln ist der 31.12.2017
6. Bericht von Gesprächen mit Landespolitik NRW zur Weltmusik
Birgit berichtet von verschiedenen Gesprächen mit Kulturpolitikern, die insgesamt Hoffnung weckt, dass die Rolle der globalen Musik zunehmend anerkannt und gefördert wird.
7. Globale Musik aus Köln goes International: UNESCO Konferenz in Utrecht am 15./16.02.2018:
Birgit und Jan werden über den Humba e.V. und Multikulti-Karneval in Köln referieren.
<http://www.globalflux.de/portaitmusikkoeln.html>
- Transglobal World Music Charts : Neuer Festival Award (Bewerbung 2018)
<http://www.transglobalwmc.com/festival-awards-definitions-and-criteria/>
8. Mitgliedschaft und Mitgliederwerbung für AG Globale Musik @ ifm
9. Ausblick 2018
10. Verschiedenes

Protokoll Lale Konuk & Jan Krauthäuser

Sprecher der AG Globale Musik @ ifm
Jan Krauthäuser, Lale Konuk, Elke Moltrecht, Birgit Ellinghaus

Teilnehmerliste Treffen AG Globale Musik @ ifm e.V.

21.12.2017 in der Lutherkirche, Köln

	Name	Organisation/ Band	Email	Unterschrift
26	Birgit Ellinghaus	elbakultur	birgit@elbakultur.de	
27	Anita Vescuso	Sängerin	anita.vescuso@gmx.de	
28	Peter Wolf	Klangdrang	info@klangdrang.org	
29	Chris Quade Couto	Köln-Rio e.V.	chris@quadecouto.com	
30	Lale Koulik			
31	Nicole Hill, anita	Kultur ohne Grenzen	kontakt@kultur-ohne-grenzen.de	
32	ADRIAN ILS	FÜRSEH/BALHAUS	adrianils@jux.de	
33	Dietrich Bommen			
34	JARRY SINGLA	THEATER	SINGLA@GMX.DE	
35	Ramesh Shotham	Musiker	shotham@gmail.com	
36	Mariana Sadasta	Musikerin	MARJANASAD@YAHOO.COM	
37	Sebastian Ellrich	Fasfowad Stringband	sebastian@ellrich.eu	
38	Sonja Grupp	Lutherkirche	suedstadt.leben@koeln.de	
39	Michael Müller	Lutherkirche	m.mueller.91@gmx.net	
40	Karmen FRANKL	Antonia, Popdowntown	karmen.frankl@jux.de	
41	Jen Lücking			
42				

Entschuldigt

1. Rodigo Tobar
2. Brigitte Geuss
3. Holger Mertin
4. Werner Fuhr
5. Monika Fuhr
6. Victoria Riccio
7. Elke Moltrecht
8. Anne Krickenberg